



REGIONALKONFERENZ „Schönburger Land“

11.12.2014

Hessenmühle Gemeinde Gersdorf



REGIONALKONFERENZ „Schönburger Land“

Tagesordnung

1. Eröffnung der Konferenz
2. Zusammenarbeit der Mitgliedskommunen seit dem LEADER-Aufruf 2014
Bürgermeister Herr Pohlers
3. Vorstellung des Entwurfs der LEADER-Entwicklungsstrategie und des zukünftigen Aktionsplans der Region sowie der geplanten Organisationsstruktur der LAG
planart4/ Dr.Kruse.Plan, Bearbeiter LES
4. Diskussion

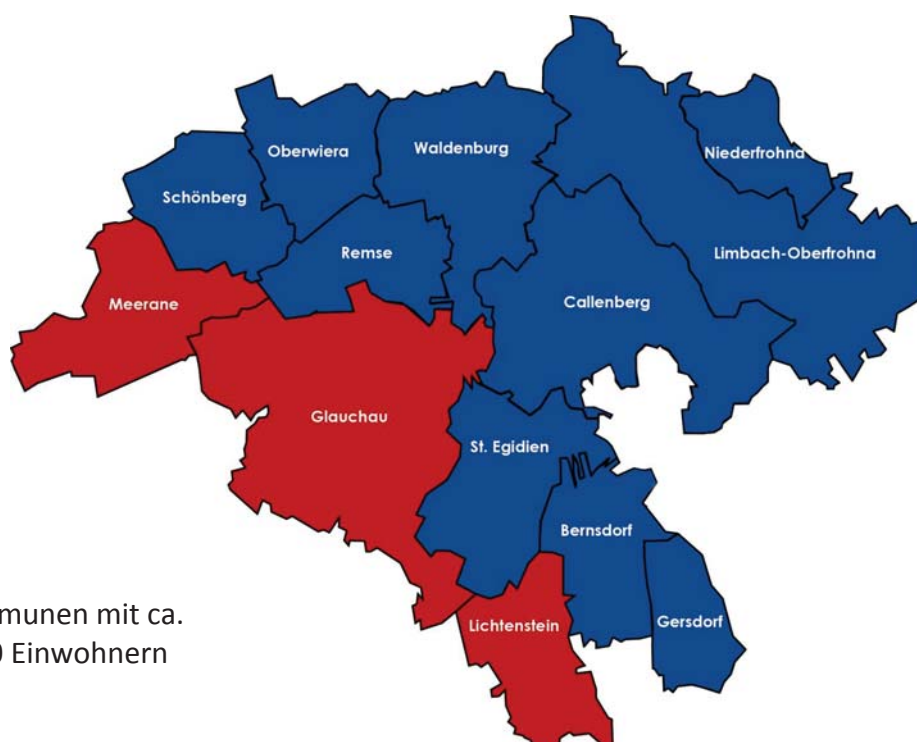


Stand der LES-Bearbeitung

- ✓ **18.06.2014** **Auftaktveranstaltung** mit Aufruf zur Mitwirkung in der LAG
- ✓ **16.07.2014** Workshop und Bildung von 4 thematischen Arbeitskreisen
- ✓ **31.07.2014** Einreichung Zwischenbericht mit SWOT-Analyse und Handlungsbedarf
- ✓ **08–12/2014** themenbezogene Bearbeitung der strategischen Ziele und des Aktionsplans durch die Arbeitskreise in jeweils 3-5 Sitzungen pro Arbeitskreis
- ✓ **09-10/2014** Erstellung einer neuen Internetpräsenz
- ✓ **10-11/2014** **Projektaufruf für Ideen**, Veröffentlichung über Presse, Amtsblätter u. Internet
- ✓ **08-11/2014** Erarbeitung der LAG-Struktur mit öffentlich-rechtlichem Vertrag der Kommunen, Geschäftsordnung der LAG und Sitzungsordnung des zukünftigen Entscheidungsgremiums
- ✓ **11.12.2014** **Regionalkonferenz** – Vorstellung Stand Aktionsplan und Organisationsstruktur
- 08.01.2015** **1. VOLLVERSAMMLUNG der LAG Beschlussfassung LES, Wahl des Vorsitzenden und des Entscheidungsgremiums**
- 16.01.2015** Einreichung der Strategie



Region „Schönburger Land“



13 Kommunen mit ca.
100.500 Einwohnern



Handlungsbedarf in der Region

- **Begrenzung von Flächenneuanspruchnahmen** landwirtschaftlicher Nutzflächen
- **Hochwasserschutz** auch bei abfließenden Oberflächenwasser notwendig
- **Fehlende Nachwuchskräfte** in den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk und Dienstleistungen einschließlich der **Unternehmensnachfolge**
- **geringe Branchenvielfalt** durch starke Ausrichtung auf Fahrzeug- und Maschinebau
- **verstärkter Kooperationsbedarf zwischen den Unternehmen** zum Erhalt der Dienstleistungs- und Versorgungsstruktur und Ausbaubau regionaler Wertschöpfungsketten
- **Steigender Mobilitätsbedarf** insbesondere im Bereich Nahmobilität
- **Geringe Auslastung der touristischen Infrastruktur**
- **Ungenügend ausgebautes Wegenetz** insbesondere von Radwegen, Land- und Fortwirtschaftlichen Wegen
- **Zunehmender Leerstand** von Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- **Sicherung ländlichen Kulturerbes**
- **Demografische Auswirkungen** aufgrund einer älter werdenden Bevölkerung



Handlungsfelder = Arbeitskreise





Strategische Zielstellung und Maßnahmen

1 Landwirtschaft und Umwelt			
Ziele	Reduzierung der Flächenneu- inanspruchnahme/ Flächeninwertsetzung	Flurneuordnung, Landschaftsgestaltung und Hochwasserschutz	Sicherung der Landwirtschaft als Wirtschaftszweig
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Beseitigung von Brachen im Innen und Außenbereich - regionales Brachflächenmanagement - regionales Ökokonto 	<ul style="list-style-type: none"> - Ländlicher Wegebau im Außenbereich - Maßnahmen zum Hochwasserschutz - Schutz vor wild abfließendem Oberflächenwasser - Landschaftsgestaltung und Gewässersanierung - Flurneuordnungsverfahren 	<p>Ausbau/ Umnutzung ländlicher Bausubstanz für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau Wertschöpfungsketten u. zusätzliche wirtschaftliche Standbeine - Schauvorführung, Unterricht im Grünen/ Zusammenarbeit Schule-Landwirtschaft - Schulung/Weiterbildung Landwirte



2 WIRTSCHAFT UND MOBILITÄT			
Ziele	Ausbau der regionalen Wirtschaft und Branchenstruktur	Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten	Stärkung der Nahmobilität
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Berufsorientierung - Nachwuchsförderung insbesondere im Handwerk / Dienstleistungsbereich und Unternehmensnachfolge - Multikulturelle Öffnung des Ausbildungsmarktes - Vorbereitende Maßnahmen zur Standortentwicklung - Wiedernutzung/ Umnutzung ländlicher Bausubstanz für gewerbliche Zwecke - Errichtung von Stellplätzen in Ergänzung bestehender Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau regionaler und überregionaler Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen - Ausbau und Flexibilisierung der Vermarktungsstrukturen z.B. durch neue Vertriebswege, Unternehmenskooperationen - Wochenmärkte als Anker etablieren durch zielgruppenorientierte Angebote, Verknüpfung von Stadt- und Umland - Unterstützung neuer Modelle der Trägerschaft und Bewirtschaftung von Dorfläden 	<ul style="list-style-type: none"> - qualitativer Ausbau des innerörtlichen Straßen- und Wegenetzes - Schaffung energieeffizienter Infrastrukturen - Verbesserung der Aufenthaltsqualität in wichtigen öffentlichen Straßenräumen und Plätzen - Verbesserung der Mobilität durch alternative und innovative Mobilitätskonzepte



3 ERHOLUNG/TOURISMUS UND KULTURELLE IDENTITÄT		
Ziele	Erhalt und qualitativer Ausbau der touristischen Infrastruktur	Erhaltung der regionaltypischen Siedlungsstruktur und attraktiver Dorf- und Stadtbilder
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur stärkeren Vernetzung und Vermarktung von Tourismus- und Naherholungsangeboten (z.B. Weiterentwicklung Tourismusstrategie, Einbindung regionaler Erzeuger und Vermarkter in das touristische Netzwerk) - Ausbau der touristischen und Naherholungsinfrastruktur mit öffentlicher Zugänglichkeit - Maßnahmen zur qualitativen Aufwertung und zum Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes (einschließlich Beschilderung, Besucherlenkung) - Erhöhung der Anzahl klassifizierter Einrichtungen und Sicherung der Standards durch Qualifizierung - Investive Maßnahmen zur Schaffung von anerkannten Qualitätsstandards im Bereich Beherbergung und Gastronomie 	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zum Erhalt historisch wertvoller ländlicher Bausubstanz (Denkmalschutz) - Maßnahmen zum Erhalt des ländlichen Kulturerbes inklusive Frei- und Parkanlagen - Dorfbaukonzepte - Aufstellen baulicher Gestaltungsregeln



4 DASEINSVORSORGE UND LEBENSQUALITÄT			
Ziele	Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung durch Bereitstellung passender Wohnangebote	Sicherung der Einrichtungen der Daseinsvorsorge, der Soziokultur und des Breitensports	Stärkung von bürgerschaftlichen Engagement, Vereins- und Ehrenamtstätigkeit
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Wohneigentumsbildung durch Wieder- und Umnutzung ländlicher Bausubstanz bevorzugt für junge Familien - Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz für Mietwohnungen z.B. für Haushaltgründer - Entwicklung alternativer und bedarfsgerechter Wohnungsangebote <p>Keine Förderung von Neubau!</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Bereitstellung tragfähiger Bewirtschaftungskonzepte für soziokulturelle Einrichtungen etc. insbesondere Kooperationsprojekte - Kitabau für freie Träger - Um- und Ausbau / kleine bauliche Erweiterungen von Einrichtungen der Soziokultur, der sozialen Betreuung, Sport- und Freizeiteinrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von Treffpunkten für die Dorfgemeinschaft und Vereine z.B. Plätze, Vereinshäuser - Unterstützung von Vereinsprojekten im Bereich ländliches Kulturerbe, Sport etc. - Unterstützung von Kinder- und Jugendprojekten - Unterstützung von Projekten, die Inklusions- und Gendergedanken in besonderem Maße beinhalten - Über Projektauftrufe als Mikroförderung



5 PROZESSUMSETZUNG, BETEILIGUNG UND KOOPERATION			
Ziele	Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie	Aufbau von Kapazitäten der LAG	Regionale und überregionale Kooperation
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">- Betreuung der LAG durch ein personell zu besetzendes Regionalmanagement- Vorbereitende Studien- Ergänzung / Fortschreibung und Evaluierung des LES- Begleitung	<ul style="list-style-type: none">- themenbezogene Sensibilisierung z.B. durch Fortbildung; Schulungen- Organisation Erfahrungsaustausch mit anderen LAG's und Projektträgern beispielhafter Vorhaben	<ul style="list-style-type: none">- Maßnahmen zur Koordination und Vernetzung prozessbezogener regionaler Vorhaben- Maßnahmen zur Koordination und Vernetzung prozessbezogener überregionaler Vorhaben



Aktionsplan

- Festlegung der Maßnahmen zur Zielerreichung der LES, der Fördersätze und möglichen Zuwendungsempfänger unter Berücksichtigung des verfügbaren Budgets
- Im Aktionsplan sind alle Maßnahmen enthalten, die über das LES gefördert werden sollen
- Finanzierung der Maßnahmen im LES kann in Kombination mit anderen EU-, Bundes- oder Landesprogrammen erfolgen (z.B. Bildungsangebote über EFRE, Bereitstellung von Schulungsräumen in einem zu sanierenden historischem Gebäude über LES)
- Vorrang vor einer Förderung über LES haben EU-Programme und die jeweilige Fachförderung (z.B. Straßenbau)



LES - Aktionsplan

Maßnahmezuordnung für das LEADER-Budget

→ Überwiegend Maßnahmen, für die ohne LEADER keine Finanzierungsmöglichkeit besteht

→ Aufteilung des Budgets

Private Maßnahmen ca. zwei Drittel

Öffentliche Maßnahmen ca. ein Drittel

Hinweis: Ausgenommen sind nichtförderfähige Maßnahmen nach Maßgabe des Landes und der EU

Maßnahmen ELER / GAK

z.B. Ländlicher Wegebau

Maßnahmen ESF

z.B. Maßnahmen Berufsorientierung,
Nachwuchsförderung

Maßnahmen Fachförderung z.B.

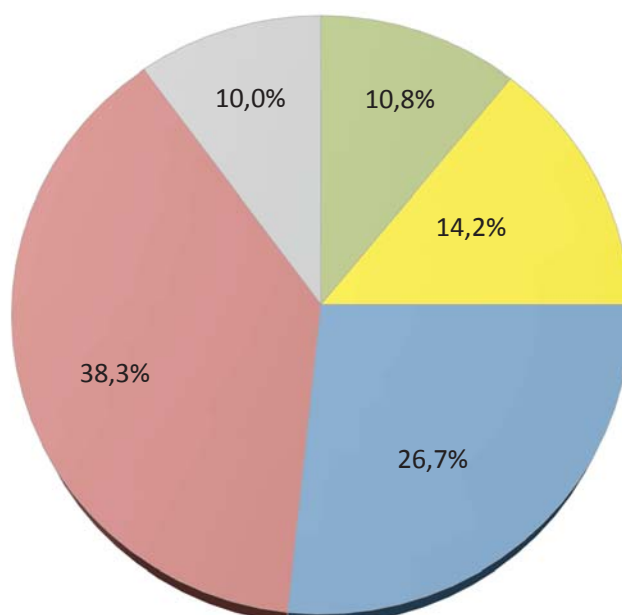
→ Straßen- und Brücken

→ Schulen / Kitas (Kommunen)

→ Breitbandausbau



Budgetverteilung Förderperiode 2014-2020



■ HF 1 Landwirtschaft und Umwelt
1,3 Mio. €

■ HF 2 Wirtschaft und Mobilität
1,7 Mio. €

■ HF 3 Erholung, Tourismus und
kulturelle Identität
3,2 Mio. €

■ HF 4 Daseinsvorsorge und
Lebensqualität
4,5 Mio. €

■ HF 5 Prozess, Beteiligung und
Kooperation
1,2 Mio.€



Angemeldete Projekt in den Zielen

1 Landwirtschaft und Umwelt			
Ziele	Reduzierung der Flächenneu- inanspruchnahme/ Flächeninwertsetzung	Flurneuordnung, Landschaftsgestaltung und Hochwasserschutz	Sicherung der Landwirtschaft als Wirtschaftszweig
	- 5 Projekte - davon 2 private	- 23 Projekte - davon 5 private	- 2 private Projekte

2 WIRTSCHAFT UND MOBILITÄT			
Ziele	Ausbau der regionalen Wirtschaft und Branchenstruktur	Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten	Stärkung der Nahmobilität
	- 10 Projekte - davon 8 private	- 1 privates Projekt	- 51 Projekte - davon keine privaten



3 ERHOLUNG/TOURISMUS UND KULTURELLE IDENTITÄT		
Ziele	Erhalt und Qualitativer Ausbau der touristischen Infrastruktur	Erhaltung der regionaltypischen Siedlungsstruktur und attraktiver Dorf- und Stadtbilder
	- 49 Projekte - davon 8 private	- 14 Projekte - davon 13 private

4 DASEINSVORSORGE UND LEBENSQUALITÄT			
Ziele	Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung durch Bereitstellung passender Wohnangebote	Sicherung der Einrichtungen der Daseinsvorsorge, der Soziokultur und des Breitensports	Stärkung von bürgerschaftlichen Engagement, Vereins- und Ehrenamtstätigkeit
	- 15 private Projekte	- 27 Projekte, - davon 10 private	- 5 Projekte, - davon 3 private

Eingereicht wurden insgesamt 202 Projektideen, davon 67 private Maßnahmen (Stand 07.12.2014)



Beispiele für Maßnahmenförderung im Aktionsplan

Priorität	2		
Ziel	Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme/ Flächeninwertsetzung		
Indikator	Flächen in Wert gesetzt / umgesetzte Vorhaben		
Ausgangslage 2014	0		
Zielzustand 2020	mindestens 7.500 m ² Flächen in Wert gesetzt bzw. entsiegelt	2 Datenbanken	
Maßnahme	Rückbau von Brachen u. techn. Infrastruktur, Wiedernutzung der Flächen im Innenbereich	Brachflächenmanagement und Ökokonto	
Fonds	ELER	ELER	
ELER Priorität	6b (P)	6b (P)	
Fördersatz			
- Kommunen	70 % (brutto), max. 50.000 € Vorrang Fachförderung	70 % (brutto), max. 20.000 €	
- Unternehmen	35 % (brutto), max. 50.000 € bei dauerhafter Entsiegelung	---	
- Private	Zuschuss 50 %	---	
- Sonstige	-----	---	



Priorität	2			
Ziel	Ausbau der regionalen Wirtschaft und Branchenstruktur			
Indikator	Anzahl Neugründungen	Anzahl Studien	Anzahl Arbeitsplätze (Erhalt und neu)	Anzahl Vorhaben
Ausgangslage 2014	0	0	0	0
Zielzustand 2020	5	2	50	3
Maßnahme	Gründerunterstützung in der Vorgründungsphase	Vorbereitende Maßnahmen zur Standortentwicklung	Wieder- und Umnutzung ländlicher Bausubstanz für gewerbliche Zwecke	Errichtung von Anlagen der Verkehrser-schließung/ Stellplätze
Fonds	ELER	ELER	ELER	ELER
ELER Priorität	6b (P)	6b (P)	6b (P)	6b (P)
Fördersatz				
- Kommunen	---	50 % (brutto), max. 25.000 €	---	40% (brutto) max. 50.000 €
- Unternehmen	---	50 % (brutto), max. 25.000 €	50 % (brutto), max. 100.000 € Beachtung De-minimis- Regelung	40% (brutto) max. 50.000 € keine Neuerschließung De-Minimis-Regelung
- Private	Max 5.000 € / Wettbewerb	---	---	---
- Sonstige	Max 5.000 € / Wettbewerb	---	---	---



Priorität	1	
Ziel	Wohneigentumsbildung und bedarfsgerechte Wohnungsangebote	
Indikator	Anzahl Vorhaben / Anzahl Wohneinheiten	
Ausgangslage 2014	0	0
Zielzustand 2020	25 Vorhaben	Min. 15 Wohneinheiten (WE)
Maßnahme	Wohneigentumsbildung durch Wieder- und Umnutzung ländlicher Bausubstanz	Maßnahmen zur Entwicklung alternativer und bedarfsgerechter Wohnungsangebote
Fonds	ELER	ELER
ELER Priorität	6b (P)	6b (P)
Fördersatz		
- Kommunen	--	50 % (brutto), max. 5.000 €/ WE
- Unternehmen	--	50 % (brutto), max. 5.000 €/ WE
- Private	40 % (brutto), max. 100.000 €	50 % (brutto), max. 5.000 €/ WE
- Sonstige	--	



Organisation des LEADER-Prozesses

Vorgaben EU

- Lokalen Partnerschaften durch Einbindung privater und öffentlicher Partner der regionalen Entwicklung
- Bottom-up-Prinzip bei der Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Strategien
- Transparente Entscheidungsprozesse durch konkrete Festlegungen zur Vorhabenauswahl
- Integrativer Ansatz der Entwicklungsstrategie
- Kooperation/ Vernetzung
- Offener Prozess



Aufgaben LAG

Inhaltliche Rahmensetzung LEADER-Strategie

Analyse, Handlungsbedarf, Ziele und Maßnahmen, Auswahlkriterien, Fördermodalitäten

Festlegung des Verfahrens

Auswahlverfahren, Besetzung Entscheidungsgremium

Durchführung des Verfahrens

Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen
Entgegennahme, Bewertung und Auswahl von Anträgen

Regionales Management

Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau von Kapazitäten, Wissenstransfer, Begleitung der Umsetzung von Vorhaben, eigene Durchführung von Vorhaben

Selbstkontrolle

Berichterstattung, Selbstevaluierung

Start Juni 2014

Findungsphase /
Erarbeitungsprozess LES-
Strategie/ Bildung der LAG

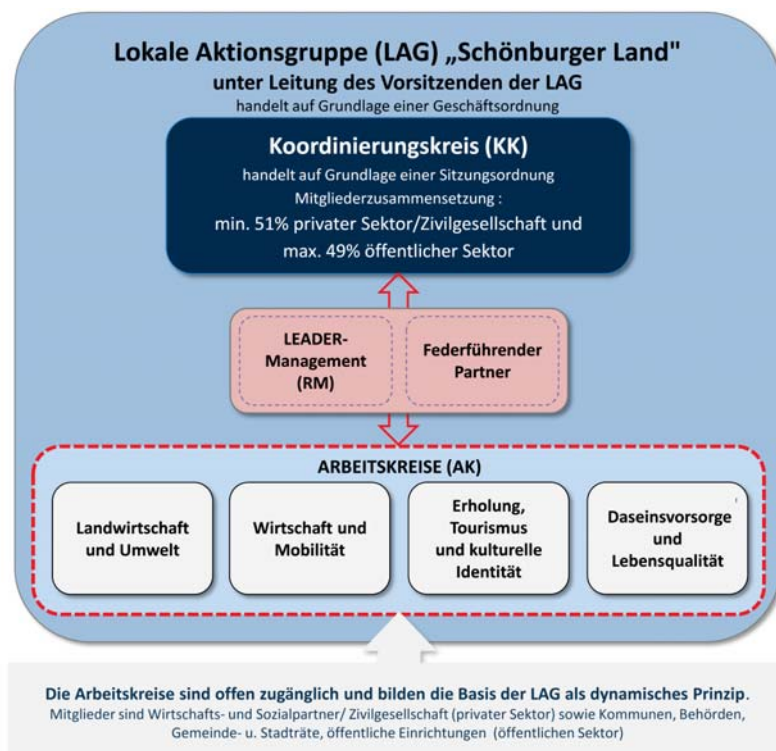
Abgabe Konzept 16.01.2015

Genehmigungsphase

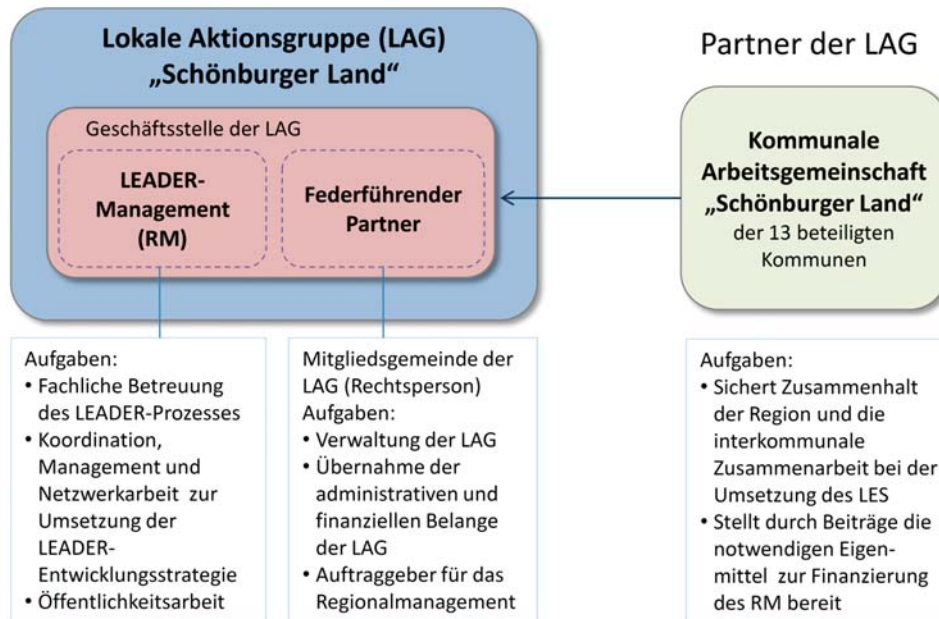
**Start Umsetzungsprozess
2. Halbjahr 2015 (vorauss.)**

2018 Evaluierung

Abschluss 2020



Verwaltung LAG



Vielen Dank!

Anmerkung: Vortrag wurde im Ergebnis der anschließenden Diskussion ergänzt

Stand: 18.12.2014